

STELLUNGNAHME BZA 2020-04-043 öffentlich	Referat	Referat V
	Amt	Referatsbüro Referat für Soziales, Jugend und Gesundheit
	Büroleiter/in	Herr Hofer
	Telefon	3 05-2503
	Telefax	3 05-2504
	E-Mail	matthias.hofer@ingolstadt.de
	Datum	09.06.2023

Gremium	Sitzung am (falls bekannt)
Bezirksausschuss IV-Südost	17.12.2020

Beratungsgegenstand

Weitere Wortmeldungen/Erörterungspunkte:

Bevölkerungswachstum im Süd-Osten: Ist hier Platz für Betreutes Wohnen, ein Seniorenheim o.ä. vorgesehen; kann ein Generationenkonzept entwickelt werden, dass auch eine Versorgung mitbeinhaltet oder auch Mehrgenerationenhäuser?

Stellungnahme der Verwaltung:

Der demografische Wandel wird in den kommenden Jahren zu einem Anstieg des Anteils der älteren Bevölkerung führen. Folglich werden auch im Süd-Osten der Bedarf an Versorgungseinrichtungen für die ältere Bevölkerung steigen. Das Referat für Soziales, Jugend und Gesundheit entwickelt daher Konzepte, die alle Bereiche der Versorgung älterer Menschen mitbeinhaltet. Neben der Förderung von Baumaßnahmen für stationäre und ambulante Pflegeplätze im gesamten Stadtgebiet werden vor allem quartiersbezogene soziale Vorsorgeleistungen für die ältere Bevölkerung ausgebaut. Aktuell sind zwar im Bezirk Süd-Ost keine baulichen Maßnahmen geplant, jedoch wird mit der Vorlage V0447/23 „Erstellung eines senioren gerechten QUdrtierskonzepts im Augustin- und Monikaviertel unter Einbeziehung des Förderprogramms "Selbstbestimmtes Leben im Alter" (SeLA)", welche am 29.06.2023 im Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien zur Vorberatung sowie am 25.07.2023 im Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt wird, ein wichtiger Baustein der sozialen Versorgung ausgebaut, der die aktuellen Herausforderungen einer älter werdenden Bevölkerung berücksichtigt. Dabei werden zugleich Faktoren wie städtische Haushalts- und Personalkonsolidierung sowie Fachkräftemangel in der Pflege mitberücksichtigt. Unter Ausnutzung staatlicher Förderprogramme wird der Ausbau der Vorsorge und Steigerung der Lebensqualität für ältere Menschen in den „eigenen vier Wänden“ im Stadtbezirk forciert. Dieser Ansatz kann über die Grenzen des Sozialen Stadt – Gebiets Augustin- und Monikaviertel hinaus positive Effekte auf die angrenzenden Quartiere im Südosten haben und als Blaupause für das soziale Miteinander mit aktiver Einbeziehung der älteren Generation dienen.

gez.

Hofer